

Netzwerktreffen der Lübecker „Schulen ohne Rassismus – Schule mit Courage“ 2023

Wo lernen wir eigentlich Rassismus? – Und wie können wir ihn wieder verlernen? Wie fühlt es sich an, von Diskriminierung betroffen zu sein? Was bedeutet der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“? Gibt es überhaupt Schulen ohne Rassismus?

Diese und andere wichtige Fragen standen im Mittelpunkt des Netzwerktreffens der Lübecker „Schulen ohne Rassismus – Schulen mit Courage“, welches am 7. September 2023 im Rathaus stattfand. Etwa 50 Schüler:innen und erwachsene Aktive der Netzwerkschulen waren auf Einladung von Regionalkoordinatorin Annegret Schmalfeld, KinderWege gemeinnützige GmbH, zusammengekommen, um sich gegenseitig ihre Arbeit vorzustellen und sich über die Aktivitäten an ihren Schulen auszutauschen.



Einen Höhepunkt bildete die Podiumsdiskussion, moderiert durch Schulsozialarbeiterin Evrim Arda von der Grundschule am Koggenweg, an der Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen und Schulformen teilnahmen. Die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen diskutierten die Aktualität des Themas und die Bedeutung des Projekts „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Sie berichteten von persönlichen Erfahrungen mit Diskriminierung und ihrer Motivation, sich zu engagieren. Die Teilnehmenden waren sich einig, dass Rassismus allgegenwärtig ist in unserer Gesellschaft und dass es wichtig sei, die Menschen dafür zu sensibilisieren. „Man übernimmt viele Denkstrukturen unbewusst. Deshalb sollte man zunächst bei sich selbst anfangen und die eigenen Einstellungen und Glaubenssätze hinterfragen“, gab eine Schüler:in zu bedenken. „Wir können nicht voneinander lernen, wenn wir uns gegenseitig ausgrenzen“. Deutlich wurde auch, dass es nie zu früh ist, um Kinder für das Thema zu sensibilisieren. So berichtete eine Schülerin der Grundschule am Koggenweg stolz, wie sie und andere Kinder in allen Klassen Vorträge über Rassismus gehalten haben, um die Mitschüler:innen aufzuklären. „Es bringt etwas, weil man den anderen etwas mitgeben kann“.

Die Landeskoordinatorin Medi Kuhlemann, die ein Video-Grußwort übermittelte, stellte den Namen des Netzwerks zur Diskussion. „Schule ohne Rassismus“ könne leicht falsch verstanden werden, da es keine Schulen ohne Rassismus gebe. Eine Idee aus dem Plenum hierzu war die Abänderung des Titels in „Schule gegen Rassismus“. Auch die Erweiterung des Begriffs hin zu Diskriminierung wurde vorgeschlagen. Der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ – da waren sich die Teilnehmenden einig, ist keine Auszeichnung, sondern steht für eine gemeinsame Einstellung. „Mit dem Titel beziehen wir Stellung, was unser Ziel ist“, so ein Schüler.

Nach der Podiumsdiskussion war Zeit für den Austausch und die gegenseitige Vernetzung. Jede Schule hatte Materialien mitgebracht und präsentierte an einer Stellwand ihre Projektaktivitäten. Dabei zeigten sich die vielfältigen Herangehensweisen an das Thema Diskriminierung. Die Aktivitäten reichten von Kunst- und Literaturprojekten bis hin zur Auseinandersetzung mit der Kolonialen Vergangenheit Lübecks und der eigenen Schule. Auch Bürgermeister Jan Lindenau nahm als Pate der Holstentor-Gemeinschaftsschule am Netzwerktreffen teil. Unterstützt wurde die Organisation und Durchführung der Veranstaltung durch den Integrationsfonds der Hansestadt Lübeck und den Bereich Schule und Sport.

Der Bereich Schule und Sport wird sich an dieser für die soziale Verständigung und den Lernerfolg in schulischen Gemeinschaften sehr grundsätzlichen Thematik weiterhin mit Rat, Tat und der nötigen finanziellen Unterstützung beteiligen. Interessierte Schulen sind herzlich eingeladen, sich über das Netzwerk zu informieren.

Kontaktdaten

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Regionalkoordinatorin Lübeck

Dr. Annegret Schmalfeld

Kahlhorststr. 35b

Gebäude 49

23562 Lübeck

0178 533 28 91

schmalfeld@kinderwege.de

Dr. Hans-Joachim Friedemann

Bereichsleiter Schule & Sport